



Arbeitskammer des Saarlandes  
**beraten.bilden.forschen.**

AK-Beschäftigtenbefragung

# Methodenbericht und Dokumentation

Zur 2. Welle 2024 (Stand: Januar 2025)

Karsten Ries

[Karsten.ries@arbeitskammer.de](mailto:Karsten.ries@arbeitskammer.de)

Tel.: 0681 4005 341

## Einleitender Hinweis

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über methodische Aspekte zur zweiten Welle der AK-Beschäftigtenbefragung. Zu Hintergrund und Zielsetzung der Erhebung wird an dieser Stelle auf den Bericht zur Methode und Dokumentation der ersten Welle verwiesen.

Im Vordergrund stehen Anpassungen des Erhebungsinstrumentes sowie zur Zusammensetzung der Stichprobe und des Rücklaufs.

## 1 Stichprobe

### 1.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der AK-Beschäftigtenbefragung bilden die im Saarland sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne Auszubildende) plus ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für diese Gruppe kann die Grundgesamtheit eindeutig über die Statistik der Bundesagentur für Arbeit abgegrenzt werden.

### 1.2 Stichprobenkonstruktion

Die eigentliche Stichprobenkonstruktion und -ziehung erfolgte im Rahmen der ersten Welle der Beschäftigtenbefragung über ein zweistufiges Verfahren, bei dem zunächst die Postanschriften von saarländischen Beschäftigten aus der Beschäftigten Datenbank der Bundesagentur für Arbeit gezogen wurden und diese dann postalisch zur Teilnahme an der Onlinebefragung eingeladen wurden. Genauere Angaben zum Vorgehen sowie zur Schichtung der Stichprobe können dem Methodenbericht zur ersten Welle entnommen werden.

Die Einladung zur zweiten Welle erfolgte per Email. Die Befragten wurden in der ersten Welle über die weiteren Befragungen informiert und gebeten, der Arbeitskammer zu diesem Zweck eine Kontaktmailadresse zur Verfügung zu stellen. Dieser Verteiler bildet die Bruttostichprobe für die zweite Welle. Neben der Selbstselektion bei der Teilnahme der ersten Welle, ergeben sich daraus zwei weitere Selbstselektionen, einmal durch die Angabe der Emailadresse sowie bei der Teilnahmebereitschaft zur zweiten Welle.

Insgesamt haben am Ende der ersten Befragung 1.794 Befragte eine Emailadresse zur Verfügung gestellt. 1.609 das Double-Opt-in Verfahren vollständig abgeschlossen. In Absprache mit dem wissenschaftlichen Beirat wurden bei einer Infomail zur Ankündigung der zweiten Befragungswelle auch die 185 Adressen mit einbezogen, die die Bestätigung zur weiteren Teilnahme nicht abgeschickt hatten.

Auf diese Mail zur Panelpflege widersprachen vier Personen der weiteren Nutzung ihrer E-Mailadresse. Insgesamt 22 E-Mails konnten nicht zugestellt werden, bei weiteren sieben Adressen konnten eindeutige Tippfehler korrigiert werden. Eine Adresse war nicht mehr gültig.

### 1.3 Feldphase und Rücklauf

Die Feldphase der zweiten AK-Beschäftigtenbefragung fand vom 2. bis 22. September 2024 statt. Insgesamt wurde der Fragebogen 817 Mal aufgerufen. In 51 Fällen wurden keinerlei

Angaben zu den Fragen gemacht, so dass sie aus der Nettostichprobe entfernt wurden. Bei vier weiteren Fällen lag der Anteil der ausgefüllten relevanten Fragen (das heißt: unter Berücksichtigung der Filterführung) bei weniger als 60 Prozent, so dass auch sie aus der Analyse ausgeschlossen wurden. In die Auswertungen fließen gemäß der Kriterien der AAPOR nur vollständige Fälle ein (weniger als 20 Prozent fehlende Angaben) sowie Fälle, bei denen der Anteil fehlender Werten maximal zwischen 60 und 80 Prozent liegt („partial“). Nach dieser Abgrenzung umfasst die Nettostichprobe 92,7 Prozent vollständige Fälle. Darüber hinaus wurden in der finalen Nettostichprobe nur noch diejenigen Befragten berücksichtigt, die zum Zeitpunkt der Befragung tatsächlich noch der Grundgesamtheit angehörten. Rentner und Arbeitslose – insgesamt 54 Fälle – haben die Grundgesamtheit formal-statistisch verlassen, so dass für sie kein sinnvoller Gewichtungsfaktor mehr berechnet werden kann. Insgesamt umfasst die Nettostichprobe damit noch 708 auswertbare Fälle.

Die Bruttoreücklaufquote beträgt demnach 45,6 Prozent, die bereinigte Rücklaufquote liegt bei 39,5 Prozent.

*Tabelle 1: Bereinigter Rücklauf*

	<b>Anzahl</b>	<b>Rücklaufquote</b>
<b>Bruttostichprobe</b>	<b>1.793</b>	<b>100</b>
Bruttoreücklauf	817	45,6
davon		
<i>drop out*</i>	51	2,8
<i>break off**</i>	4	0,2
<b>Nettostichprobe</b>	<b>762</b>	<b>42,5</b>
darunter		
<i>vollständig (mind. 80%)</i>	706	39,4
<i>teilweise (60-80%)</i>	56	3,1
<b>Nettostichprobe (bereinigt)***</b>	<b>708</b>	<b>39,5</b>

*\*nur Fragebogenaufruf ohne Antworten*

*\*\*weniger als 60% verwertbare Antworten*

*\*\*\*nur sv-pflichtig Beschäftigte und ausschließlich geringfügig Beschäftigte*

## 1.4 Gewichtung

Die Gewichtung der bereinigten Nettostichprobe erfolgte auf Basis der Stichprobenschichtung aus der ersten Welle entlang von zwei betrieblichen Schichtungsmerkmalen (Betriebsgröße sowie Branchen) und vier personenbezogenen Schichtungsmerkmalen (Geschlecht, Alter, Arbeitszeit, Anforderungsniveau).

Die Gewichtungsfaktoren wurden dabei mit Hilfe einer zweistufigen Kalibrierung (two-step) für den Stichtag 30.06.2024 berechnet.

## 1.5 Zur Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse

Wie bei allen Stichprobenerhebungen, die nur einen Teil der Grundgesamtheit abbilden, sind bei der Ergebnisinterpretation Unsicherheiten in Rechnung zu stellen. Diese steigt, je kleiner die zugrundeliegende Fallzahl der Befragten mit einer spezifischen Merkmalskombination ausfällt. Um erwartungstreue und unverzerrte Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit zu

ermöglichen, ist es erforderlich, dass die Auswahl der Befragten nach dem Zufallsprinzip erfolgt; die Ziehungswahrscheinlichkeiten aller Teilgruppen bekannt sind und grundsätzlich jedes Element der Grundgesamtheit die Chance hat, in die Stichprobe aufgenommen zu werden. Diese grundlegenden Bedingungen werden von der methodischen Anlage und der Konstruktion der Stichprobe im Rahmen der AK-Beschäftigtenbefragung vollständig erfüllt.<sup>1</sup>

Die letztendliche Entscheidung zur Befragungsteilnahme sowie die tatsächliche Beantwortung von Einzelfragen stellen aber jeweils individuelle Selektionen dar, die kaum kontrollierbar sind. Dennoch weisen die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung aufgrund der methodischen Anlage und der genauen Kenntnis der Grundgesamtheit eine besonders hohe Aussagekraft auf.

## 2 Fragebogenkonstruktion

Unverändert soll der Fragebogen zur zweiten Welle der AK-Beschäftigtenbefragung den Wandel der Arbeitswelt und die Transformation der saarländischen Wirtschaftsstruktur aus Sicht der saarländischen Beschäftigten abbilden.

Neben Eckdaten zum Betrieb/Arbeitsgeber der Beschäftigten, deren Beschäftigungsverhältnis sowie soziodemografischen Informationen und Angaben zu ihren familiären Verhältnissen bilden die Arbeitsbedingungen (u.a. Arbeitszeit, Weiterbildung) im Sinne Guter Arbeit sowie die Wahrnehmung der Transformation (Klima) Schwerpunkte der Erhebung. Ebenso wurde die Einschätzung der Zufriedenheit sowie von Sorgen abgefragt. Neu aufgenommen wurden Fragen zum Themenkomplex Politik und Demokratie (etwa Institutionenvertrauen, Einschätzung der Daseinsvorsorge).

Der Fragebogen umfasst rund 80 Einzelfragen, die zum Teil bereits in der ersten Erhebung abgefragt wurden. Soweit möglich und sinnvoll wurde die Fragestellung nach Möglichkeit beibehalten. Teilweise wurde sie aber auch angepasst, um die Zielrichtung einzelner Fragen zu verfeinern.

Bei der Programmierung des Online-Fragebogens wurde in der zweiten Welle besonderer Wert auf die Formulierung von Übergangstexten und Erläuterungen auf den einzelnen Fragebogenseite gelegt, um zum einen die Verständlichkeit der Fragen zu erhöhen und, zum anderen, eine bessere Begleitung der Befragten zu ermöglichen, um dadurch die Antwortbereitschaft aufrecht zu erhalten.

Der Pretest des Fragebogens erfolgte in inhaltlicher wie technischer Hinsicht mit ausgewählten Experten der Arbeitskammer.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu eingehender den Methodenbericht zur ersten Welle.